

JUNG, ENGAGIERT, MOTIVERT SARAH ALAWURU FÜR DIE BFGT



Junge Leute wollen in der Kommunalpolitik etwas bewegen. Deshalb engagiert sich Sarah Alawuru auch in der BfGT, die sich seit vielen Jahren aktiv für die Belange der Bürgerinnen und Bürger Güterslohs einsetzt. Und die BfGT vertraut der Jugend. Daher setzt sie Sarah Alawuru auf den für die Kommunalwahlen am 13. September aussichtsreichen Listenplatz 6. Ein Einzug in den Rat der Stadt ist ihr damit so gut wie sicher. Sie wäre dann mit 18 Jahren das jüngste Ratsmitglied in der Geschichte Güterslohs, wenn nicht sogar die jüngste Ratsfrau in Nordrhein-Westfalen.

Sarah, deren Eltern 1998 nach Gütersloh kamen, ist Sprecherin des Jugendparlaments, engagierte sich in der Jugendarbeit und im Bauteil 5. Vor einigen Monaten wurde sie sogar als Vertreterin der Gütersloher Jugendlichen in den Kinder- und Jugendbeirat NRW gewählt. Mit 18 Jahren hat sie also schon jede Menge Erfahrung auf dem politischen Parkett.

Nobby Morkes, Vorsitzender der BfGT und zugleich Bürgermeisterkandidat, ist

begeistert, denn mit Sarah habe die Jugend eine gewichtige Stimme im neuen Rat. Seiner Ansicht nach sollen die Jugendlichen selbst entscheiden, was für sie in ihrer Stadt wichtig ist, welche Ziele erreicht werden können und wo Politik und Verwaltung ansetzen sollten, um Wünsche und Anregungen auch umzusetzen. Anstatt nur vor den Wahlen Briefe an Erstwähler zu schreiben und sich jugendlich zu gerieren, setzt sich die BfGT schon seit langem für die Jugendlichen der Stadt ein und war auch intensiv an der Gründung des Jugendparlamentes beteiligt. Mit der Aufstellung von Sarah Alawuru setzt die BfGT ein weiteres Zeichen für die Jugendlichen in Gütersloh. Sie sollen mitreden und mitbestimmen können.

Sarah ist der BfGT und insbesondere Nobby Morkes dankbar für das Vertrauen, das in sie gesetzt wird. Sie will ihre Aufgabe als Ratsfrau voller Energie und Motivation ausfüllen. Unbedingt will sie als jüngstes Mitglied in der Ratsgeschichte dem Rat der Stadt angehören und die Interessen der jungen Menschen in Gütersloh vertreten. Und wer weiß, vielleicht tritt sie ja in 15 Jahren an, um selber Bürgermeisterin zu werden.

